

<b>Dokumentenart</b>	Reglement
<b>Erlassen durch</b>	DPM
<b>Geltungsbereich</b>	Medizinbereich Frau Kind
<b>Erstellt durch</b>	Barbara Zürcher, Gabriela Brauchli Martini, Heike Spurek

<b>Version</b>	28.11.2019
<b>Gültig ab</b>	01.01.2020
<b>Ersetzt</b>	
<b>Kurztitel</b>	Praktisches Bildungskonzept NDS HF IPP

## Praktische Bildungskonzept Nachdiplomstudium (NDS) Intensivpflege Pädiatrie am USZ

<b>1. Zweck</b>	<b>2</b>
<b>2. Geltungsbereich</b>	<b>2</b>
<b>3. Abkürzungen</b>	<b>2</b>
<b>4. Rahmenbedingungen Nachdiplomstudium Intensivpflege Pädiatrie</b>	<b>2</b>
4.1. Studium	2
4.2. Anerkennung Swiss Society of Neonatology (SSN) und Z-INA	2
4.3. Rekrutierung und Anstellung	3
<b>5. Praktische Bildung am USZ</b>	<b>4</b>
5.1. Lernstunden und Studiengangagenda	4
5.2. Begleitetes Lernen mit direktem Patientenkontakt	4
5.2.1. Lern- und Arbeitsgemeinschaft.....	5
5.2.2. Reflexionen .....	5
5.3. Begleitetes Lernen ohne direkten Patientenkontakt	5
5.3.1. Lerntage Transfer am USZ.....	5
5.3.2. LAG-Nachbearbeitung.....	8
5.3.3. Simulationstraining .....	8
5.3.4. Teilnahme an der internen Fortbildung .....	8
<b>6. Kompetenznachweise und Examen</b>	<b>9</b>
<b>7. Zusammenarbeit mit der Z-INA und dem Kooperationsspital</b>	<b>9</b>
7.1. Zusammenarbeit Z-INA	9
7.2. Kooperationsspital	9
<b>8. Evaluation</b>	<b>9</b>
<b>9. Schlussbestimmungen</b>	<b>10</b>

## 1. Zweck

Das Universitätsspital Zürich bietet ab 2020 neu den Nachdiplomstudiengang Intensivpflege Schwerpunkt Pädiatrie (NDS IPP) an. In diesem Konzept werden die Anforderungen und die Umsetzung am Lernort Praxis beschrieben.

## 2. Geltungsbereich

Das Dokument gilt für den Medizinbereich Frau-Kind, Intensivstation Neonatologie (Neo IPS), Frauenklinikstrasse 10, CH-8091 Zürich.

## 3. Abkürzungen

BB	Berufsbildner/In
LAG	Lern- und Arbeitsgemeinschaft
NDS IPP	Nachdiplomstudiengang Intensivpflege, Schwerpunkt Pädiatrie
Neo IPS	Intensivstation Neonatologie
RLP NDS AIN	Rahmenlehrplan der Nachdiplomstudiengänge Höhere Fachschule Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege 2019
SSN	Swiss Society of Neonatology
USZ	Universitätsspital Zürich
Z-INA	Höhere Fachschule Intensiv-, Notfall- und Anästhesiepflege Zürich

## 4. Rahmenbedingungen Nachdiplomstudium Intensivpflege Pädiatrie

### 4.1. Studium

Das NDS IPP ist ein berufsbegleitendes zweijähriges Studium auf Tertiärstufe, welches in vier Semester unterteilt ist. Bei einem Arbeitspensum von 100 % sind die vier Semester auf zwei Jahre verteilt. Ein Semester dauert in der Regel sechs Monate. Der Studienbeginn ist jeweils im Januar oder Oktober.

Die gesetzliche Grundlage für die Inhalte Weiterbildung NDS IPP bildet der Rahmenlehrplan NDS HF AIN (RLP OdA Santè, 2019).

Die NEO IPS am USZ kann wegen ihres auf Frühgeborene und kranke Neugeborene beschränkten PatientInnenklientels nicht alle Lernfelder für den NDS IPP zur Verfügung stellen. Deswegen ist sie auf Kooperationen mit anderen Spitälern angewiesen. Das USZ gewährleistet deswegen nur die Lernbegleitung im 1. und 2. Semester. Das 3. und 4. Semester absolvieren die USZ Studierenden an einem Kooperationsspital mit einer pädiatrischen Intensivabteilung, welche über die Vollerkenntnis für 2 Jahre verfügt.

### 4.2. Anerkennung Swiss Society of Neonatology (SSN) und Z-INA

Die neonatologische Intensivstation am USZ erfüllt nach Einschätzung des Committee for the Accreditation of Neonatal Units" (CANU) und des Vorstandes der SSN die Kriterien für eine Level III-Neonatologie.

Die Anerkennung von der Z-INA als Lernort Praxis für das 1. und 2. Semester steht noch aus.

### **4.3. Rekrutierung und Anstellung**

Im USZ werden jährlich maximal zwei Studienplätze NDS IPP angeboten. Die Interessenten/Innen bringen einen Pflege HF/FH Abschluss mit und weisen eine mindestens sechsmonatige Praxis auf der Neonatologie IPS nach. Das Human Resource (HR) Personal des USZ erstellt für die NDS IPP KandidatInnen nach Entscheid von der Leiterin Pflege Neonatologie, Abteilungsleitung IPS, und Bildungsverantwortlicher eine Anstellungsverfügung ca. 6 Monate vor Beginn der Weiterbildung NDS IPP.

Die Kosten des NDS IPP sind im Gebührenreglement vom HR Management USZ ersichtlich.

Alle Informationen zum NDS IPP werden auf der USZ Homepage aufgeschaltet.

## 5. Praktische Bildung am USZ

Das «Interprofessionelle Bildungskonzept» des USZ (Panfil, 2018) bildet die Grundlage für den NDS. Im Folgenden werden Spezifizierungen für den NDS IPP beschrieben.

### 5.1. Lernstunden und Studiengangagenda

Die Verteilung der Lernstunden NDS Intensivpflege Pädiatrie im 1. und 2. Semester am USZ zeigt die Tabelle 1 auf. Die Übersicht des gesamten 1. Ausbildungsjahres auf der neonatologischen Intensivstation am USZ ist exemplarisch der Studiengangagenda 2020 im Anhang zu entnehmen. Die Lernstunden für die gesamten 2 Jahre betragen 540 Lernstunden. Die Einführung in die Neonatologie erfolgt bereits in den 6 Monaten vor Start der NDS Weiterbildung.

Elemente der praktischen Bildung	NDS HF Intensivpflege Pädiatrie	Lernstunden in der Praxis
<b>Einführung in den Arbeitsalltag gemäss Einführungskonzept Neonatologie.</b>	Einführung in die verschiedenen Fachgebiete	<b>81</b>
<b>Begleitetes Lernen mit direktem Patientenkontakt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ LAG (20 mal 6h = 120 Stunden)</li> <li>▪ LAG 1:1 (3 Tage mind. 24 h)</li> <li>▪ Punktuelle Instruktion / Demonstration</li> <li>▪ Fachdiskussion in der Praxissituation</li> <li>▪ Training in der Praxis</li> <li>▪ 3 Tage Zusatzpraktikum in der Anästhesiepflege mit Auftrag und Lerngespräch</li> </ul>	<b>144</b>
<b>Zusatzpraktikum Anästhesiepflege</b>		<b>11</b>
<b>Begleitetes Lernen ohne Patientenkontakt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratung / Lerncoaching</li> <li>▪ Fachdiskussionen führen</li> <li>▪ 12 LTT, inklusive LAG Nachbearbeitungstage</li> <li>▪ Interne Fortbildung / Simulationstraining</li> </ul>	<b>101</b>
<b>Kompetenznachweise</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführungsgespräche: Standortgespräche, inkl. Vorbereitung:</li> <li>▪ Kompetenznachweisgespräche, inkl. Vorbereitung:</li> <li>• Geräteexamen:</li> </ul>
	<b>Total</b>	<b>361</b>

Tabelle 1: Übersicht Lernstunden 1. und 2. Semester am USZ

### 5.2. Begleitetes Lernen mit direktem Patientenkontakt

Das begleitete Lernen mit Patientenkontakt erfolgt im Rahmen des pädagogischen Konzeptes der Lern- und Arbeitsgemeinschaft (LAG) sowie in Form von fremdevaluierten Reflexionen.

### 5.2.1. Lern- und Arbeitsgemeinschaft

Die Lern- und Arbeitsgemeinschaft ermöglicht die Gleichzeitigkeit und Kontinuität des Lernens und der Pflege der Patient/-innen. Dabei betreut ein/e Berufsbildner/-in gemeinsam mit 1 - 2 Studierenden aus gleichen oder unterschiedlichen Semestern und Bildungsprogrammen die ihnen zugeteilten 1 - 2 Patientinnen auf der Grundlage des Modells Cognitive Apprenticeship (Modell CAS) und des Bezugspflegesystems. Die Studierenden übernehmen je nach Weiterbildungsphase, Lernstand und Kompetenzen ihren Anteil an der Bezugspflege gemäss Bezugspflegekonzept USZ.

Die LAG als Organisationskonzept folgt einem definierten Ablauf zwischen Phasen der Patientenbetreuung und des kooperativen Lernens.

Im 1. und 2. Semester im USZ wird die LAG wie folgt geplant:

- 20 LAG, ggf. zusammen mit anderen NDS-Studierenden oder Pflege HF / FH Studierenden sowie neuen Mitarbeiter-, innen.
- mindestens 3 LAG 1:1 zusammen mit dem/der Berufsbildner/-in.

### 5.2.2. Reflexionen

Jedes Arbeiten in der Praxis sowie jedes begleitete Lernen in der LAG kann im Rahmen des situiereten Lernens Themen für eine Reflexion bieten. Die Studierenden schreiben total 22 Reflexionen (pro Semester 10 – 12 Reflexionen). Dabei orientieren sie sich situativ an den jeweiligen individuellen Lernzielen und –inhalten sowie curricular an vorgegebenen Pflicht- und Wahlthemen basierend auf den Vorgaben des Rahmenlehrplan (RLP) NDS. Jede Reflexion wird durch eine/n Berufsbildner/In oder eine/n Dipl. Exp. NDS Intensivpflege fremdevaluiert (Verlaufsdokumentation).

Die Studierenden legen selbstständig ihre Reflexionen in dem persönlichen Lernportfolio ab.

### 5.3. Begleitetes Lernen ohne direkten Patientenkontakt

Das begleitete Lernen ohne Patientenkontakt setzt sich am USZ aus den didaktischen Elementen der Lerntage Transfer, der LAG -Nachbearbeitung, dem Simulationstraining und der Teilnahme an der Internen Fortbildung zusammen.

#### 5.3.1. Lerntage Transfer am USZ

Die Lerntage Transfer sollen die Studierenden befähigen, im Berufsalltag neue Situationen und Fragestellungen aufgrund ihrer Vorkenntnisse und ihrem kritischen Denken angemessen zu bewältigen und ihre klinische Entscheidungsfindung weiterzuentwickeln. Dabei wird berücksichtigt, dass Studierende ihre Vorkenntnisse und ihre kritisch-konstruktive Denkhaltung in den Lernprozess einbringen. Es soll ihnen im Berufsalltag gelingen, neue Situationen und Fragestellungen zu bewältigen.

An diesen Lerntagen Transfer können neue Mitarbeitende der Abteilung teilnehmen, also Fachpersonen Pflege HF/FH sowie Assistenzärzte. Dies soll die Prinzipien des lebenslangen Lernens, des kooperativen Lernens sowie des intergenerationellen Lernens sicherstellen.

Die Inhalte sind in ihrer curricularen Reihenfolge in der Tabelle 2 aufgeführt. Bei Themen, welche nicht oder selten am USZ umgesetzt werden können, nehmen die Studierenden vom USZ in Absprache mit dem Kooperationshospital an den Veranstaltungen im Kooperationshospital teil.

Anpassung an Ablauf Module Z-INA:

Thema	Inhalt	Zeitraumen
Grundlagen (LTT 1)	Pflegeprozess Familienzentrierte Betreuung Vertiefung PDMS	1 Tag

	LEP Einführung NDS HF IPP	(+2h)
<b>Das Frühgeborene (LTT 2)</b>	Übersicht Frühgeborene Definitionen, Normwerte Inkubator, Offene Einheit, Wärmebett Fototherapie Ernährung Hypoglykämie Geräteblock 2: Infusomat/Perfusor Phillips Monitor	1 Tag
<b>Atmung Grundlagen und Unterstützung (LTT 3)</b>	CPAP-Pflege, Augenpflege, Mundpflege CPAP-Leitlinie Fabian Sauerstofftherapie, inkl. Highflow Beatmungsbeutel Transkutane Sonde Material Schwerpunkt Pflege Atemunterstützung Atemnotsyndrom – pflegerische Schwerpunkte Apnoe-Score BGA – praktische Beispiele	1 Tag
<b>Der stabile Patient (LAG NB A)</b>	Eintritt auf der Neonatologie: Vorbereitung und Aufnahme Klinische und apparative Überwachung Beurteilung des IPS-Patienten Temperaturmanagement Hautkonzept Schmerzkonzept Ernährung, Umgang mit MM	
<b>Siehe Pt. 5.3.2</b>		
<b>Erstversorgung und Neugeborenen-Transport (LTT 4+5)</b>	Erstversorgung, Betreuung im Gebärsaal Primäradaptation und Reanimation IBIS Omnibett, Shuttle Organisation und Ablauf eines Transportes, Vorbereitung, Durchführung, Versorgung extern, Nachbereitung Medikamente, spezielle Transportsituationen, Material und Geräte, inkl. MRI-Inku	2 Tage
<b>Das kranke Neugeborene (LAG NB B)</b>	Chirurgische Fehlbildungen (Zwerchfellhernie, Oesophagusatresie, Bauchwanddefekte) Notfälle auf der NICU (1 Fallbeispiel mit Rhythmusstörung z. Bsp. Hyperkaliämie, 1 Fallbeispiel Lasertherapie bei ROP) Dauertröpfe und Medikamente, praktisches Training Drainagen (Pleura-), Katheter (Blasen-, Zentralvenen-, Arterien-, periphere Venen-)	
<b>Siehe Pt. 5.3.2</b>		
<b>Beatmung (LAG NB C)</b>	Intubation Pflegerische Schwerpunkte beim beatmeten Patienten Airleaks Tubuspflege, -Fixation Beatmungsformen Neo Weaning und Extubation NIV am Babylog / SLE	
<b>Siehe Pt. 5.3.2</b>		
<b>Der neurologische Patient (LTT 6)</b>	Pflege eines Patienten mit HIE aEEG Arctic Sun Pflege unter Hypothermie Hirnblutungen, Pflege eines Kindes mit Hirnblutungen Neugeborenenkrämpfe: Praxissituationen	1 Tag
<b>Das instabile Neugeborene (LTT 7)</b>	Akute Sepsis PPHN in der Praxis, Pflege eines Patienten mit PPHN Das extrem Frühgeborene Notfälle in der NICU (komplexere Situationen) Betreuung vor, während und nach Laparotomie Stomien	1 Tag
<b>Familie, Ethik (LTT 8)</b>	Angehörigengespräch Familienzentrierte Betreuung Ethik, Shared Decision Palliativ Care Sterbebegleitung	1 Tag

<b>Gerätetraining (LTT 9)</b>	Babylog SLE Fabian Eve Perfusoren Defi Zoll Arctic Sun NO Monitor Wünsche der Studierenden	1 Tag
-----------------------------------	---	-------

*Tabelle 2: Lerntage Transfer im 1. Ausbildungsjahr*

(Inhalte und Lernziele, vom 7.11.2019 aktualisiert, liegen separat vor)

### 5.3.2. LAG-Nachbearbeitung

Die LAG-Nachbearbeitungen orientieren sich an den in der aktuellen Praxis erlebten Situationen sowie den Inhalten aus dem Rahmenlehrplan NDS AIN. Die Studierenden wählen pro LAG-Nachbearbeitung ein Thema aus ihrem erlebten Berufsalltag oder auch aus dem Rahmenlehrplan aus (Tabelle 3). Dazu erstellen sie entweder eine 15-minütige Präsentation oder erarbeiten Fragestellungen für die Diskussion. Für die Präsentation eines Themas gibt es jeweils einen Arbeitsauftrag mit Literatur – Empfehlungen.

Thema		Inhalt / Thema zum Bearbeiten	Zeitraumen
<b>LAG Nachbearbeitung</b>		<b>1. Semester</b>	
<b>LAG NB A</b>	Der stabile Patient	Eintritt auf der Neonatologie: Vorbereitung und Aufnahme Klinische und apparative Überwachung Beurteilung des IPS-Patienten Temperaturmanagement Hautkonzept Schmerzkonzept Ernährung, Umgang mit MM	1 Tag
<b>LAG NB B</b>	Das kranke Neugeborene	Chirurgische Fehlbildungen (Zwerchfellhernie, Oesophagusatresie, Bauchwanddefekte) Notfälle auf der NICU (1 Fallbeispiel mit Rhythmusstörung z. Bsp. Hyperkaliämie, 1 Fallbeispiel Lasertherapie bei ROP) Dauertröpfe und Medikamente, praktisches Training Drainagen (Pleura-), Katheter (Blasen-, Zentralvenen-, Arterien-, periphere Venen-)	1 Tag
<b>LAG NB C</b>	Beatmung	Intubation Pflegerische Schwerpunkte beim beatmeten Patienten Airleaks Tubuspflge, -Fixation Beatmungsformen Neo Weaning und Extubation NIV am Babylog / SLE	1 Tag

Tabelle 3: Themen für die LAG-Nachbearbeitung

### 5.3.3. Simulationstraining

Das Simulationstraining ist ein Lehr- und Lernsetting, in dem die Studierenden gemeinsam mit einer Ärztin oder einem Arzt die Bewältigung komplexer Patientensituationen in einer Simulationsumgebung üben. Dabei werden Videoaufzeichnungen erstellt, die im Anschluss in einem Debriefing nach den Crisis Resource Management (CRM) Prinzipien analysiert werden, welche das erstrebenswerte Handeln in akuten und komplexen Situationen beschreiben.

Geleitet werden diese Lehr-/Lernsettings von ärztlichen und pflegerischen Simulationsinstruktorinnen und Instruktoren, die jeweils einen viertägigen Kurs in Simulationsinstruktion absolviert haben (oberärztliche Intensivmedizinerinnen und –mediziner, Bildungsverantwortliche des Instituts für Intensivmedizin).

In den ersten zwei Semestern des gesamten Nachdiplomstudiums absolvieren die Studierenden einen Tag Simulationstraining.

### 5.3.4. Teilnahme an der internen Fortbildung

Die Neonatologie bietet allen Mitarbeitenden regelmässige interne Fortbildungen an. Ziel ist es, das Wissen der Mitarbeitenden auf dem aktuellen Stand der Intensivmedizin und –pflege zu halten. Die Studierenden NDS-Intensivpflege haben die Möglichkeit, an internen Fortbildungen teilzunehmen. Diese zeigen die Studierenden in Eigenverantwortung separat im Lernstunden- Nachweis auf.



## 6. Kompetenznachweise und Examen

Prüfungen und formale Qualifikationen orientieren sich an den zwischen Studierenden und Berufsbildenden (BB) vereinbarten Lernzielen, am RLP NDS AIN.

In jedem Semester finden ein Standortgespräch sowie ein Kompetenznachweisgespräch mit der BB statt. Die Studierenden bereiten sich jeweils schriftlich darauf vor. Die Unterlagen basieren auf den Vorlagen der Z-INA. Zusätzlich muss am Lernort Praxis ein Lernstundennachweis erfolgen.

Am Ende des zweiten Semesters findet das Geräteexamen statt.

Im vierten Semester erfolgt das Praktische Examen im Kooperationsspital, Bereich Intensivpflege Pädiatrie.

## 7. Zusammenarbeit mit der Z-INA und dem Kooperationsspital

### 7.1 Zusammenarbeit Z-INA

#### Anmeldung und Studiengebühren

Vier Monate vor dem ersten Modulbeginn werden die Studierenden von der Bildungsverantwortlichen der Neonatologie mittels Anmeldeformular online dem Sekretariat der Z-INA angemeldet.

Die Studiengebühren werden dem USZ pro Studierende von der Z-INA in Rechnung gestellt.

Zusätzliche Gebühren (wie Anmeldegebühr, Prüfungsgebühr, etc.) erfolgen von der Z-INA direkt an die Studierenden (siehe Gebührenreglement Z-INA).

#### Austauschgefässe

Für Bildungsverantwortliche und Leitungen Pflege der Nachdiplomstudiengänge finden zweimal jährlich Informationsveranstaltungen an der Z-INA statt.

Inhalte sind:

- Informationsaustausch mit der Z-INA
- Mitteilungen aus der Entwicklungskommission
- Zeitfenster zum Besprechen, Fragen, Anliegen, etc.

### 7.2 Kooperationsspital

Die zuständigen Leitungen und die Berufsbildenden der Ausbildungsbereiche treffen sich einmal im Jahr zu einem Austausch.

Inhalte sind:

- Erfahrungsaustausch und Informationsaustausch
- Bearbeitung von Beispielen aus der Praxis (Situationen mit Studierenden in ihrer Alltagsbewältigung)
- Planung und Koordination der Begleitung und Lernangebote der Studierenden
- Evaluation der gesamten Weiterbildung des NDS HF Intensivpflege Schwerpunkt Pädiatrie.

## 8. Evaluation

Der erste Lehrgang wird am USZ als Pilot geführt und formativ sowie summativ Ende 2021 evaluiert und angepasst.

Der Bildungsanbieter Z-INA wird über die Ergebnisse aus der Evaluation der NDS IPP Studierenden und ihren Berufsbildenden vom USZ nach dem ersten Studienjahr informiert.

## **9. Schlussbestimmungen**

Dieses Reglement tritt per 1. Januar 2020 in Kraft.

Es unterliegt der Genehmigung durch die Leitung Bildung sowie dem Führungsgremium Pflege & MTTB am USZ.

Anhang: Studiengangagenda 2020 am USZ, aktualisiert 26.11.2019:

Studiengangagenda 2020																																				
2020	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So						
Januar					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Februar	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28								
März		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31				
April				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30			
Mai					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Juni		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30					
Juli			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			
August	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31					
September		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30					
Oktober			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			
November		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30					
Dezember			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			

LTT Nr:	Thema
Einführung	1 Grundlagen
	2 Des Frühgeborene
	3 Atmung: Grundlagen und Unterstützung
LTT 1./2. Semester	
2. April + 7. April 20	4 + 5 Erstversorgung und Neugeborenen-Transport
16. Jun 20	6 Der neurologische Patient
27. Aug	7 Das instabile Neugeborene
09. Sep	8 Familie, Ethik
01. Okt	9 Gerätetraining
LAG	
Nachbearbeitung	
30. Jan 20 LAG A	Der stabile Patient
30. Apr 20 LAG B	Das kranke Neugeborene
19. Mai 20 LAG C	Beatmung

<span style="background-color: #90EE90; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> Z-INA Module	<span style="background-color: #FFFF00; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> Prüfung Modul Z-INA freier Tag, nicht bez.	<span style="background-color: #ADD8E6; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> LAG Lern- und Arbeitsgemeinschaft (PEP=LA)	<span style="background-color: #ADD8E6; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> LAG-NB LAG-Nachbearbeitung
<span style="background-color: #ADD8E6; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> Geräteprüfung/Praktische Prüfung	<span style="background-color: #ADD8E6; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> LTT Lern- und Arbeitsgemeinschaft 1:1	<span style="background-color: #FFA500; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> 1:1 Lern- und Arbeitsgemeinschaft 1:1	<span style="background-color: #FFA500; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> LAG - NB Do LAG LAG LAG
<span style="background-color: #ADD8E6; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> PALS	<span style="background-color: #FFA500; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> Kompetenznachweis	<span style="background-color: #FFA500; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> ST Standort	<span style="background-color: #FFA500; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> B C
<span style="background-color: #ADD8E6; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> LTT	<span style="background-color: #FFA500; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> Foren für Studierende: Ternsitzung, Austausch mit Praxisbegleiter		
<span style="background-color: #ADD8E6; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> Simtraining (pBK) 1 Tag pro Ausbildungsjahr	<span style="background-color: #FFA500; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> Schullerien Kanton ZH		
			<span style="background-color: #FFA500; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span> Fremdpraktikum Anästhesie USZ 3 Tage

